

# Erwerbsverläufe von Männern und Frauen mit Hochschulabschluss Geschlechterungleichheiten im Zusammenhang mit Familiengründung

Sekundäranalyse der Absolventenpanel 1997 und 2001 – zehn Jahre nach dem Abschluss des Studiums

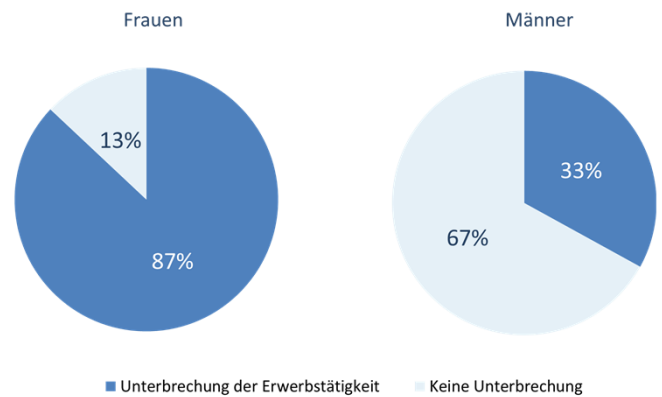
## Ausgangssituation:

- Deutlich mehr Mütter als Väter mit Hochschulabschluss unterbrechen nach der Geburt ihres Kindes die Erwerbstätigkeit.
- Mütter unterbrechen die Erwerbstätigkeit nach der Geburt eines Kindes im Durchschnitt 17 Monate, Väter 4 Monate.
- Familienbedingte Erwerbsunterbrechungen und Teilzeitbeschäftigungen wirken sich nachweislich negativ auf das Einkommen, das Erreichen einer Führungsposition sowie die Adäquanz der Beschäftigung aus.

## Fragestellungen:

Welche Auswirkungen hat die Familiengründung nach dem Studium auf Ungleichheiten im Berufserfolg von Männern und Frauen?

## Familienbedingte Erwerbsunterbrechungen



DZHW Absolventenstudien; Panel 2001

Was sind die Ursachen für die Beharrlichkeit traditioneller Muster in Partnerschaften von Akademiker(inne)n?

Gibt es einen sozialen Wandel in der geschlechtlichen Arbeitsteilung von Männern und Frauen mit Hochschulabschluss?

## Methode:

Längsschnittuntersuchungen der DZHW-Absolventenpanel 1997 und 2001

- Auswirkungen auf Ungleichheiten im Berufserfolg: Analyse der Auswirkung von Familiengründung auf die Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen.
- Ursachen für traditionelle Muster: Berechnung der Wahrscheinlichkeit von Akademiker(inne)n, nach der Geburt eines Kindes Elternzeit zu nehmen unter Berücksichtigung der Paarkonstellation.
- Sozialer Wandel der Arbeitsteilung: Untersuchung des Vollzeit-erwerbs-, Teilzeiterwerbs- und Elternzeitumfangs von Müttern und Vätern im Kohortenvergleich. Systematischer Vergleich der Absolventenkohorten 1997, 2001 und ggf. 2005.

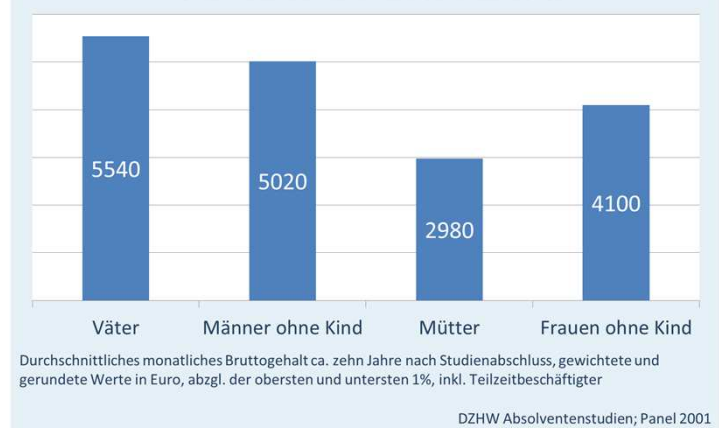
## Erste Ergebnisse:

Auswirkungen der Erwerbsunterbrechungen auf Ungleichheiten im Berufserfolg:

Zehn Jahre nach dem Abschluss des Studiums sind neben den Beschäftigungsmerkmalen vor allem die bisherigen Erwerbsunterbrechungen und Teilzeitbeschäftigungen ursächlich für geringere Einkommen von Frauen. Direkt im Anschluss an das Studium ist die Einkommensdifferenz zwischen Männern und Frauen noch hauptsächlich über die unterschiedliche Fächerwahl erklärbar.

In der ungleichen Entlohnung liegt wiederum eine mögliche Erklärung für den größeren Anteil von Frauen mit familienbedingten Erwerbsunterbrechungen.

## Bruttomonatseinkommen nach Geschlecht und Elternschaft



## Ansprechpartnerin

Gesche Brandt  
E-Mail: [g.brandt@dzhw.eu](mailto:g.brandt@dzhw.eu)  
Tel.: 0511 1220-409